

Bauernverband Appenzell Ausserrhoden

# Schleppschlauch gemeinsam nutzen

In Stein AR führen fünf Bauernbetriebe eine erfolgreiche Maschinengemeinschaft. Mit einer guten Planung ist das GülLEN ohne grossen Zeitdruck für jedes Mitglied möglich.



In Stein nutzen fünf Bauern eine Schleppverschlauchung zusammen.

Bild: BVAR

Im Jahre 1993 schlossen sich fünf Bauernbetriebe aus wirtschaftlichen Gründen zu einer Maschinengemeinschaft zusammen. In der Zwischenzeit wurden die Betriebe teilweise auf die jüngere Generation übertragen. Die Betriebe der Familien Hermann Bischof, Fredi Müller, Reto Preisig, Fritz Ramsauer und Fredi Stricker sind in der Gemeinde verteilt. Die Betriebsleiter sind zwischen 30 und 50 Jahre alt und bewirtschaften Betriebe zwischen 20 und 30 Hektaren. Es sind alles Milchwirtschaftsbetriebe im Vollerwerb. Auf Anfrage führen sie auch Lohnarbeiten aus.

## Gute Organisation nötig

Die Gemeinschaft investierte vor bald 30 Jahren in eine Verschlauchung mit Prallteller, Schlauch und Pumpe. Die Zeitspanne für das GülLEN war kurz, was eine gute Organisation voraussetzte, damit die Arbeit effizient ausgeführt werden konnte. Es wurde immer wieder investiert und erneuert. Bei einer grösseren Anschaffung werden die

Offerten gemeinsam verglichen und besprochen.

Seit sechs Jahren ist der Schleppschlauch im Einsatz und das Zeitfenster zum GülLEN wurde grösser. Die fünf Bauern sind jetzt weniger tageszeit- und wetterabhängig. Die beteiligten Bauern sind zufrieden mit dieser Investition. Die Grundausüstung besteht aus 700 Meter Schlauch, der je nach Bedarf auf 1000 Meter erweitert werden kann. Je nach Lage des Grundstücks kommen nur einzelne Elemente zum Einsatz, was wiederum differenziert abgerechnet wird.

## 166 Stunden im Einsatz

Die Pumpe muss funktionieren. Alle sind daher besorgt, dass sie in einwandfreiem Zustand zum nächsten Einsatzort kommt. Die Reparaturen werden selber oder durch einen Fachmann ausgeführt. Jedes Mitglied gibt durch die Übernahme der Reparaturkosten der Gemeinschaft einen Kredit, der Ende Jahr mit den Stundenkosten verrechnet wird. Die Reparaturkosten werden anteils-

mässig aufgeteilt. Die Pumpe ist mit einem Stundenzähler ausgestattet und die Betriebszeiten werden im mitgeführten Heft festgehalten. Die Verschlauchung ist rund 166 Stunden pro Jahr im Einsatz. Ende Saison wird der Schleppschlauch vom letzten Benutzer gewaschen.

## Schleppschlauch gut geeignet

Die Koordination und das gegenseitige Gespräch erachten die fünf Landwirte dieser Maschinengemeinschaft als sehr wichtig. Toleranz und Rücksichtnahme fördern die gute Zusammenarbeit, die über die berufliche Arbeit hinausgeht. Als Fazit erklären die Bauern, dass der Schleppschlauch sich sehr gut für eine überbetriebliche Nutzung eignet. Die Schweizer Landwirte legen grossen Wert auf eine sehr gute Futterqualität. Bei kurzen Schönwetterperioden, wie es im vergangenen Sommer oft der Fall war, sind Mäh- und Erntemaschinen zur gemeinsamen Nutzung weniger vorteilhaft.

Priska Frischknecht, BVAR